

Prima, das aus einer Konfrontation nun eine Kommunikation geworden ist. Dazu recht herzlichen Dank an den Aufsichtsratsvorsitzenden des Unternehmens, Frank Schneider. Unser Interesse ist immer, Dinge einvernehmlich- innerhalb einer Kommunikation zu besprechen um das dann in einen Artikel einfließen zu lassen. Hier gab es mit zwischen dem Unternehmen Pubility AG und uns, na sagen wir mal, atmosphärische Störungen. Möglicherweise hat uns aber auch ein Mediator, wie Herr Schneider, gefehlt.

Wie in einigen anderen ähnlichen Situationen haben wir nun unser Lösungsmodell auch mit der Pubility besprochen und nun vereinbart. Wir haben, für uns wichtige Fragen, an den Aufsichtsratsvorsitzenden der Pubility AG übersandt, dann die zugesagten Antworten auch Termin gerecht bekommen. Unseren Fragenkatalog können Sie im Anschluss an diesen Bericht lesen. Die Antworten des Unternehmens Pubility haben wir als pdf Datei angebeigefügt. Zukünftig haben wir vereinbart, das wir dann unsere Fragen, wenn es welche gibt, an den AR Vorsitzenden übersenden, dieser die dann innerhalb von 5 Arbeitstagen beantwortet. Sollten unsere Meinungen zu dem Thema dann auseinandergehen, dann hat die Pubility die Möglichkeit ihre Sicht der Dinge dann unter den Artikel zu setzen, unkommentiert von uns. Auch das ist nichts Neues für uns. Also, probieren geht über Studieren wie es so schön heißt.



publity AG - Landsteinerstraße 6 - D 04103 Leipzig

Redaktion Diebewertung

Thomas Bremer

Jordanstraße 12

04177 Leipzig

publity AG

Vorstand

Landsteinerstraße 6
D 04103 Leipzig

Kontakt: Stephan Kunath

Telefon: +49 (0)341 - 26 17 87 - 15

Telefax: +49 (0)341 - 26 17 87 - 31

E-Mail: s.kunath@publity.de

14.05.2013

Publity-Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Bremer,

zu Ihrem Fragenkatalog gemäß E-Mail vom 3. April 2013 nehmen wir wie folgt Stellung:

Bevor wir auf die Beantwortung der einzelnen Fragen eingehen wollen, möchten wir vorab eine kurze Übersicht über die Beteiligungsstruktur der publity AG in Deutschland geben. 94 % der 5 Mio. Stammaktien der publity AG hält die Consus GmbH mit Sitz in Leipzig. Herr Thomas Olek hält 100 % der Geschäftsanteile der Consus GmbH. 6 % der Stammaktien der publity AG befinden sich in Streubesitz (Family + Friends).

Die publity AG hat folgende Tochtergesellschaften:

- publity Investor GmbH
- publity Vertriebs GmbH
- publity Marketing GmbH
- publity Immobilien GmbH

Es existieren derzeit sieben publity-Fonds, die in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG betrieben werden. Die publity Investor GmbH ist geschäftsführende Gesellschafterin der einzelnen Kommanditgesellschaften.

Sofern im Nachfolgenden von der "publity-Finanzgruppe" gesprochen wird, handelt es sich hierbei um die publity AG, die Tochterunternehmen der publity AG sowie die derzeit insgesamt sieben publity-Fonds. Dabei bitten wir zu berücksichtigen, dass der erste publity-Fonds als TASK FORCE NPL Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG am 30. Juni 2009 gegründet worden ist. Der letzte Fond, der publity Performance Fonds Nr. 5 GmbH & Co. KG, wurde am 26. November 2012 gegründet.

1. Zur ersten Frage: Wann haben Sie erstmals mit dem Thema Non performing loans zu tun gehabt, bzw. wurden die ersten Forderungen angekauft und realisiert?

Die publity AG ist seit 2004 als Dienstleister im Bereich Krediteinkauf und Servicing von titulierten, gekündigten Kreditforderungen tätig. Die publity-Finanzgruppe investiert seit 2006 in diesen Bereich und verfügt seit 7 Jahren über einen positiven Track Record.

2. Zur zweiten Frage: Warum investiert das Unternehmen publity vorrangig in den Bereich der unbesicherten Forderungen?

Die publity-Finanzgruppe investiert nicht vorrangig in den Bereich der unbesicherten Forderungen. Richtig ist, dass die ersten Investitionen der publity Finanzgruppe (und nicht der publity-Fonds) vorrangig den Bereich der unbesicherten Forderungen betrafen. Die von den ersten publity-Fonds getätigten Investitionen erstreckten sich auch auf unbesicherte Forderungen. Seit 2011 liegt der Fokus bei den publity-Fonds überwiegend bei dem Ankauf von Kreditforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind. Derzeit befinden sich ca. 900 Objekte in der Verwertung. Hierbei handelt es sich um Mehrfamilien- und Bürohäuser sowie Gewerbeobjekte und Baugrundstücke.

Insofern bleibt festzuhalten, dass die publity-Finanzgruppe seit 2011 vorrangig und überwiegend in den Bereich der immobilienbesicherten Bankforderungen investiert.

3. Zur dritten Frage: Wie prüft die publity ihre Vertriebspartner, die für das Unternehmen arbeiten?

Die publity-Finanzgruppe arbeitet mit freien Beteiligungsmaklern zusammen. Die Auswahl der Beteiligungsmakler erfolgt nach festen internen Kriterien, die die Fachkunde, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Makler betreffen. Soweit die internen Kriterien erfüllt werden, erfolgt eine vertragliche Zusammenarbeit mit den Beteiligungsmaklern. Dabei wurde ein Qualitätsmanagementsystem installiert, das in definierten Perioden überprüft, ob die Kriterien weiterhin eingehalten werden. Zudem sind alle Makler auch verpflichtet, laufend an internen Schulungen teilzunehmen.

4. Zur vierten Frage: Sie sprechen auf Ihrer Seite von viel Transparenz. Wie wollen Sie diese nach Außen besser kommunizieren, und durch wen gewährleisten. Nur durch eigene Kontrolleure oder möglicherweise zukünftig auch durch Dritte. Der kritisierte jetzige Sprecher für den Bereich ist ja nun schon auf Internetblogs umstritten, wegen seiner Kommunikationsfähigkeit?

Die publity-Finanzgruppe hat sich der größtmöglichen Transparenz verschrieben. Dieses Ziel muss naturgemäß auch in der Balance dazu stehen, dass Geschäftsgeheimnisse nicht Dritten offenbart werden.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Jahr 2012, die zur publity-Finanzgruppe zählen, werden bereits im April 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Als Aufsichtsratsvorsitzender habe ich die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den Jahresabschluss der publity AG zu prüfen. Im Weiteren erfolgte die Beauftragung, die Leistungsbilanzen der einzelnen publity Fondgesellschaften nach den Richtlinien des VGF prüfen zu lassen. Die geprüften Leistungsbilanzen werden in Zukunft jährlich im Internet veröffentlicht. Hierdurch wird die größtmögliche Transparenz gewährleistet.

Aus der AIFM-Richtlinie bzw. aus dem zum 22. Juli 2013 in Kraft tretenden KAGB ergeben sich bereits gesetzlich vorgesehene Kontrollinstrumente, die wir selbstverständlich beachten werden. Im Hinblick auf den letzten Teil der Frage bitten wir um Ihr Verständnis, dass wir hierzu keine Stellung nehmen werden. Denn Personalfragen werden wir in der Öffentlichkeit nicht diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Schneider', written in a cursive style.

Frank Schneider

Aufsichtsratsvorsitzender